

Novartis in der Schweiz
Novartis en Suisse
Novartis in Svizzera
Novartis en Svizzera
Novartis in Switzerland

Inhaltsverzeichnis

Novartis und die Schweiz	5
Novartis – ein Überblick 2007	6
Fakten und Kennwerte	6
Eine klare globale Strategie	8
Engagement für Patienten	8
Strategische Wachstumsplattformen	10
Ein bedeutender Wirtschaftsfaktor	11
Die pharmazeutische Branche in der Schweiz	11
Ein führendes Gesundheitsunternehmen – in der Schweiz und weltweit	12
Über 10 Prozent der Schweizer Gesamtexporte	13
Arbeitsplätze in der Schweiz – für die Schweiz	14
Zufriedene Beschäftigte – neue Arbeitsplätze	15
Einer der grössten Einkäufer in der Schweiz	16
Umsatz in der Schweiz	18
In allen Kantonen zuhause	19
Novartis in der Schweiz	20
Ein Eckpfeiler der Schweizer Gesundheitsversorgung	22
Caring and Curing	22
Bedeutende indirekte Einsparungen	23
Eines der innovativsten Unternehmen	24
Hohe Investitionen in Forschung & Entwicklung	24
Basel: Ein wichtiger Forschungsstandort	25
Der Novartis Campus	27
Verpflichtung zu Corporate Citizenship	28
Für unseren Erfolg von zentraler Bedeutung	28
Engagement in vier Teilbereichen	29
Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung	30
Novartis Institute for Tropical Diseases	30
Partnerschaftstag	31
Investieren in die Zukunft	31
Sponsoring	32
Starthilfe für Jungunternehmen	33
Novartis in der Schweiz – ein Ausblick	34
Kontakte	35

Novartis zählt zu den weltweit führenden Anbietern innovativer medizinischer Produkte. Der Konzern ist in über 140 Ländern tätig, aber stark in der Schweiz verwurzelt:

- Als ein führendes Gesundheitsunternehmen des Landes leistet Novartis einen enormen direkten Beitrag zur Volkswirtschaft und zum Gemeinwohl. Denn das Unternehmen trägt dazu bei, Leben zu verlängern, Leiden zu lindern und die Gesundheitskosten zu stabilisieren.
- Als hoch innovatives Unternehmen ist Novartis davon überzeugt, dass ihr auf Forschung und Know-how basierendes Geschäftsmodell für den zukünftigen Erfolg der Schweiz eine wichtige Rolle spielt.
- Als Unternehmen, das gesellschaftliche Verantwortung übernimmt, betrachtet Novartis ihren guten Ruf als Legitimation, um in der Schweiz und im Ausland tätig zu sein.

Diese Broschüre soll die vielfältigen Beiträge von Novartis zum Gemeinwohl der Schweiz veranschaulichen – und sie soll zeigen, was die Schweiz für Novartis bedeutet.

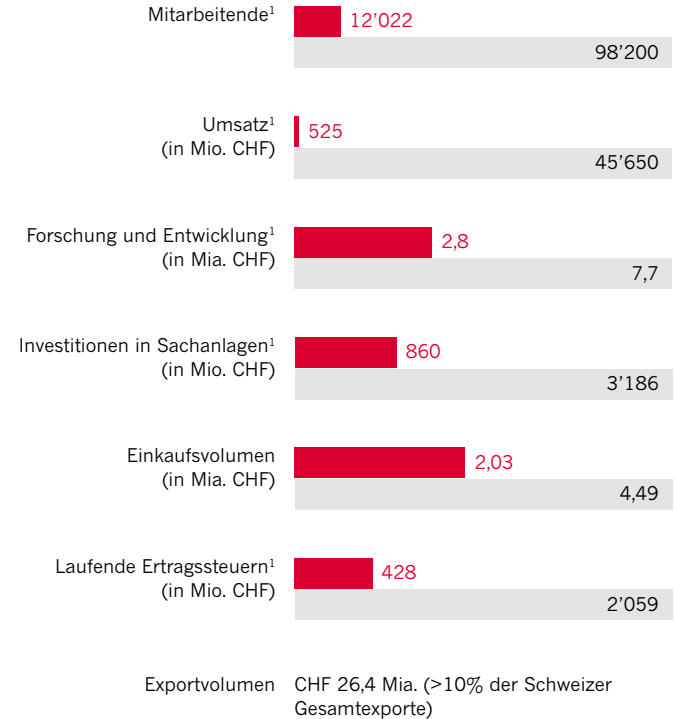
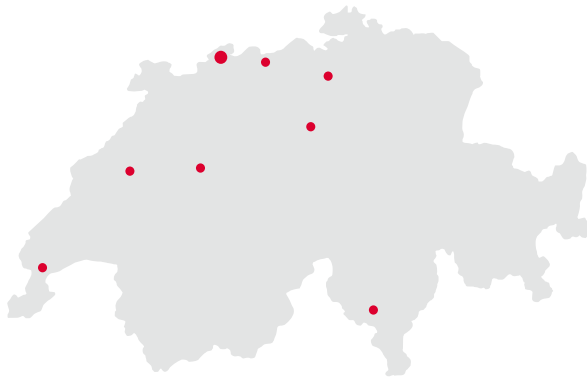
Freundliche Grüsse



Michael Plüss
Leiter Novartis Schweiz

Fakten und Kennwerte

Gründung	1996 schlossen sich Sandoz und Ciba-Geigy zur Firma Novartis zusammen
Produkte-Pipeline	Über 140 Projekte in verschiedenen Entwicklungsstadien
Standorte weltweit	Novartis Konzerngesellschaften in mehr als 140 Ländern
Standorte Schweiz	Basel (BS/BL), Stein (AG), Embrach (ZH), Cham (ZG), Bern (BE), St-Aubin (FR), Nyon (VD), Locarno (TI)



■ Schweiz
■ Weltweit

¹ Aus fortzuführenden Geschäftsbereichen 2007

Eine klare globale Strategie

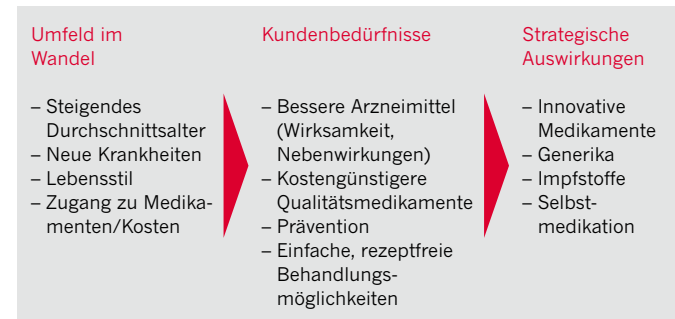
Engagement für Patienten

Novartis hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf die sich verändernden medizinischen Bedürfnisse der Patienten weltweit einzugehen und entsprechende Lösungsmöglichkeiten anzubieten. Die Patienten stehen für uns im Mittelpunkt: Wir stellen innovative Medikamente zur Verfügung, um Krankheiten vorzubeugen und zu behandeln. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, Patienten den Zugang zu notwendigen Therapien zu erleichtern. Wir wollen die Leiden kranker Menschen lindern und ihre Lebensqualität verbessern.

Mit über 98'000 Mitarbeitenden in mehr als 140 Ländern bieten die Divisionen Pharmaceuticals, Vaccines and Diagnostics, Sandoz und Consumer Health von Novartis eine umfangreiche Palette von medizinischen Produkten an.

Eine klare globale Strategie

Grundlegende Entwicklungen führen zu einer zunehmenden Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen. Die nachfolgende Grafik zeigt nebst diesen Entwicklungen auch unsere strategischen Antworten auf:



Strategische Wachstumsplattformen

Novartis begegnet diesen dynamischen Veränderungen mit Investitionen in die folgenden Wachstumsplattformen:

- Pharmaceuticals: Innovative Medikamente mit erhöhter Wirksamkeit oder weniger Nebenwirkungen.
- Vaccines and Diagnostics: Impfstoffe zur Vorbeugung von Infektionen sowie Diagnostika.
- Sandoz: Erschwingliche, qualitativ hochwertige Generika, die Markenmedikamente nach Ablauf des Patentschutzes ersetzen.
- Consumer Health: Verschiedene Produkte, die den Verbrauchern eigenverantwortliche gesundheitliche Entscheidungen ermöglichen.

Novartis ist das einzige Unternehmen, das in den Bereichen patentgeschützter und generischer Arzneimittel, bei Impfstoffen sowie Produkten zur Selbstmedikation führende Positionen innehat.

Innovation steht bei allen unseren Aktivitäten im Vordergrund. Indem wir uns auf unerfüllte medizinische Bedürfnisse konzentrieren, können wir wissenschaftliche Erkenntnisse mit Erfahrungen aus der Praxis kombinieren und so neue Produkte entwickeln und innerhalb unserer Branche neue Standards setzen.

Novartis entstand 1996 durch die Fusion von Ciba-Geigy und Sandoz. Als führendes innovatives Unternehmen, das seine gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt, werden wir unsere leistungsorientierte Organisation weiterentwickeln und unserem Vorsatz folgen, uns kranker Menschen anzunehmen und ihre Krankheiten zu heilen.

Die pharmazeutische Branche in der Schweiz

Die pharmazeutische Branche ist einer der bedeutendsten Wachstumsmotoren der Schweizer Wirtschaft. Eine zum zweiten Mal durchgeführte Studie verdeutlicht erneut die unmittelbaren ökonomischen Auswirkungen dieses Sektors, der in den meisten offiziellen Statistiken immer noch in Kombination mit der chemischen Industrie dargestellt wird. Die Pharmabranche ist in der Schweiz eine wichtige Arbeitgeberin, die sich durch massgebliche Produktivität und Wertschöpfung auszeichnet.

Als die Studie durchgeführt wurde, waren über 115'000 Arbeitnehmende in der Pharmabranche tätig. Davon waren 34'000 direkt in pharmazeutischen Unternehmen beschäftigt. Dies entspricht einer Zunahme von 77% in den vergangenen 15 Jahren.

Die Studie hat zudem gezeigt, dass die Beschäftigten der pharmazeutischen Branche im Durchschnitt 171 Franken pro Arbeitsstunde erwirtschaften. Damit übertreffen sie den Durchschnittswert der Schweizer Gesamtwirtschaft um rund das Dreifache. Die Branche ist für eine jährliche Wertschöpfung von etwa 22 Milliarden Franken verantwortlich, was knapp 5% des Bruttoinlandproduktes entspricht.

Seit 1990 hat die Branche ihre Exporte versechsfacht. Diese erreichten im Jahr 2006 zirka 46 Milliarden Franken und machten somit rund ein Viertel der Gesamtexporte der Schweiz aus. In Zeiten zunehmenden Wettbewerbs ist dieser Sektor ein Vorbild für die Schweizer Wirtschaft.

Quelle: Plaut Economics: Bedeutung der Pharmaindustrie für die Schweiz (2007, basierend auf Daten von 2006)

Ein bedeutender Wirtschaftsfaktor

Ein führendes Gesundheitsunternehmen – in der Schweiz und weltweit

Novartis ist eines der grössten Gesundheitsunternehmen der Schweiz. Weltweit erzielte Novartis im Jahr 2007 einen Umsatz von über 45 Milliarden Franken.²

Gemessen an der Börsenkapitalisierung zählte Novartis im Jahr 2007 zu den 20 grössten Unternehmen der Welt. Gemessen am globalen Arzneimittelumsatz ist Novartis laut IMS-Midas das drittgrösste Pharmaunternehmen der Welt. Zudem wird Novartis regelmässig als eines der weltweit renommiertesten Unternehmen eingestuft.

Die 10 grössten Pharmaunternehmen der Welt (nach Umsatz, Januar-September 2007)

			in Mia. CHF	Markt- anteil (%)
1.	Pfizer	USA	37,98	7,0
2.	GlaxoSmithKline	UK	31,51	5,8
3.	Novartis	Schweiz	28,84	5,3
4.	Sanofi-Aventis	F	27,81	5,1
5.	AstraZeneca	UK/SE	25,18	4,6
6.	Johnson & Johnson	USA	24,85	4,6
7.	Roche	Schweiz	23,1	4,2
8.	Merck & Co	USA	22,87	4,2
9.	Abbott	USA	16,12	3,0
10.	Amgen	USA	14,56	2,7

Quelle: IMS-Midas. CHF 1,00 = USD 0,843

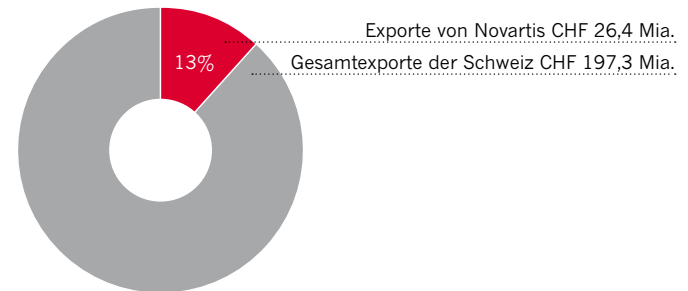
Ein bedeutender Wirtschaftsfaktor

Über 10 Prozent der Schweizer Gesamtexporte

Mit einem Anteil von rund 13% an den gesamten Nettoexporten ist Novartis einer der grössten Exporteure der Schweiz.

Im Jahr 2007 betragen die Schweizer Exporte insgesamt 197,3 Milliarden Franken, wovon 26,4 Milliarden Franken auf Novartis entfielen. Dem standen Importe von insgesamt 183,4 Milliarden Franken gegenüber, wovon 14,6 Milliarden Franken auf Importe von Novartis (einschliesslich Zwischenprodukte) zurückzuführen waren. Der Exportüberschuss von Novartis betrug somit 11,8 Milliarden Franken.

Handelsbilanz 2007



² Nettoumsatz 2007 aus fortzuführenden Geschäftsbereichen

Arbeitsplätze in der Schweiz – für die Schweiz

Novartis beschäftigt weltweit zurzeit zirka 98'000 Mitarbeitende. Davon arbeiten mehr als 12'000 in der Schweiz – verteilt auf acht Standorte in Basel (BS/BL), Stein (AG), Embrach (ZH), Cham (ZG), Bern (BE), St-Aubin (FR), Nyon (VD) und Locarno (TI). Eine kürzlich veröffentlichte Studie hat ergeben, dass für jeden direkten Arbeitsplatz bei Novartis in der Schweiz indirekt vier weitere Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die Gesamtsumme der Lohn- und Sozialleistungen für Mitarbeitende von Novartis in der Schweiz betrug im Jahr 2007 rund 2,4 Milliarden Franken. Seit 1996 stiegen die Löhne um über 25%. Damit liegt das Lohnwachstum deutlich über dem Inflationsanstieg, der im selben Zeitraum 9,3% ausmachte.

Auch dem Bildungsstandort Schweiz verhilft Novartis zu entscheidenden Impulsen. Etwa 32% der Mitarbeitenden sind Akademiker. Das Unternehmen bildet jährlich mehr als 300 Lehrlinge aus und beschäftigt eine ähnlich hohe Zahl an Praktikanten, Doktoranden und Postdocs.

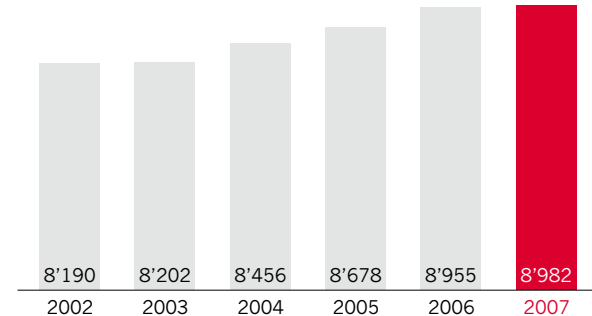
Der Anteil der bei Novartis in der Schweiz beschäftigten Frauen betrug im Jahr 2007 40%. Im Management beträgt der Frauenanteil derzeit 27% – gegenüber 14% im Jahr 2000.

Zufriedene Beschäftigte – neue Arbeitsplätze

Externen Studien zufolge gilt Novartis in der Schweiz, in Europa und in vielen wichtigen Märkten der Welt als einer der attraktivsten Arbeitgeber. Es ist unser Ziel, in der Schweiz und im Ausland dauerhaft zu den „Besten Arbeitgebern“ gezählt zu werden.

Nur wenigen Schweizer Unternehmen gelingt es wie Novartis, kontinuierlich neue Stellen zu schaffen. Die untenstehende Grafik zeigt die Anzahl der Stellen in der Division Pharmaceuticals, der grössten Division von Novartis, im Jahresvergleich.

Arbeitsplätze bei Novartis Pharmaceuticals in der Schweiz



Ein bedeutender Wirtschaftsfaktor

Einer der grössten Einkäufer in der Schweiz

Im Hinblick auf den Einkauf von Gütern und Dienstleistungen spielt Novartis in der Schweiz eine zunehmend wichtige Rolle. Im Jahr 2007 tätigte das Unternehmen in den 26 Schweizer Kantonen Bestellungen im Wert von über 2,03 Milliarden Franken. Weltweit betrug das Gesamtvolumen der Bestellungen 4,49 Milliarden Franken.

Die Einkäufe des Unternehmens sind auch für den Schweizer Arbeitsmarkt von Bedeutung. So schafft Novartis für jeden Arbeitsplatz im Unternehmen indirekt vier weitere Arbeitsplätze in der Schweiz. Damit trägt Novartis dazu bei, insgesamt über 50'000 Arbeitsplätze in der Schweiz zu sichern.

Eingekauft werden vor allem Laboreinrichtungen, Informationstechnologie und -dienstleistungen sowie Rohstoffe. Ausgaben entstehen ferner für Bauten und Einrichtungen sowie für die Beschaffung von chemischen Produkten. Im Betrag enthalten sind auch die Aufträge für externe Forschungsdienstleistungen. Die folgende Tabelle zeigt den Wert der Bestellungen nach Kantonen.

Ein bedeutender Wirtschaftsfaktor

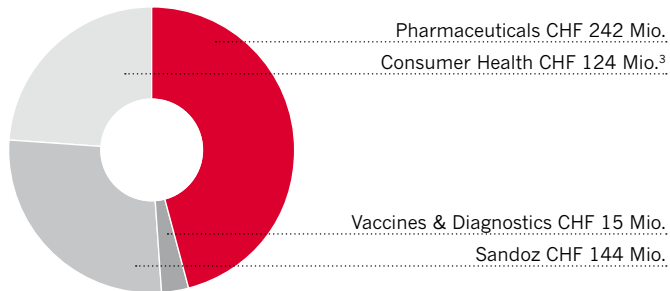
Einkäufe nach Kantonen		(CHF)	
AG	176'115'651	NW	921'304
AR	2'429'328	OW	36'966
AI	1'233	SH	1'152'381
BL	375'321'008	SZ	10'883'109
BS	774'854'333	SO	16'354'430
BE	103'828'994	SG	32'263'333
FR	4'174'669	TI	32'976'590
GE	52'709'906	TG	27'460'877
GL	119'221	UR	23'116
GR	691'437	VD	64'936'463
JU	188'598	VS	17'323'136
LU	19'140'257	ZG	45'820'992
NE	10'186'030	ZH	264'354'451
Gesamtwert der Bestellungen in der Schweiz in CHF:		2'034'267'812	
Gesamtwert der Bestellungen ausserhalb der Schweiz in CHF:		2'459'683'558	

Ein bedeutender Wirtschaftsfaktor

Umsatz in der Schweiz

In der Schweiz erzielten die Novartis Konzerngesellschaften im Jahr 2007 einen Umsatz von 525 Millionen Franken.³ Die nachstehende Tabelle zeigt den Umsatz, den die vier Divisionen von Novartis in der Schweiz erwirtschafteten.

Umsatz nach Divisionen



Ein bedeutender Wirtschaftsfaktor

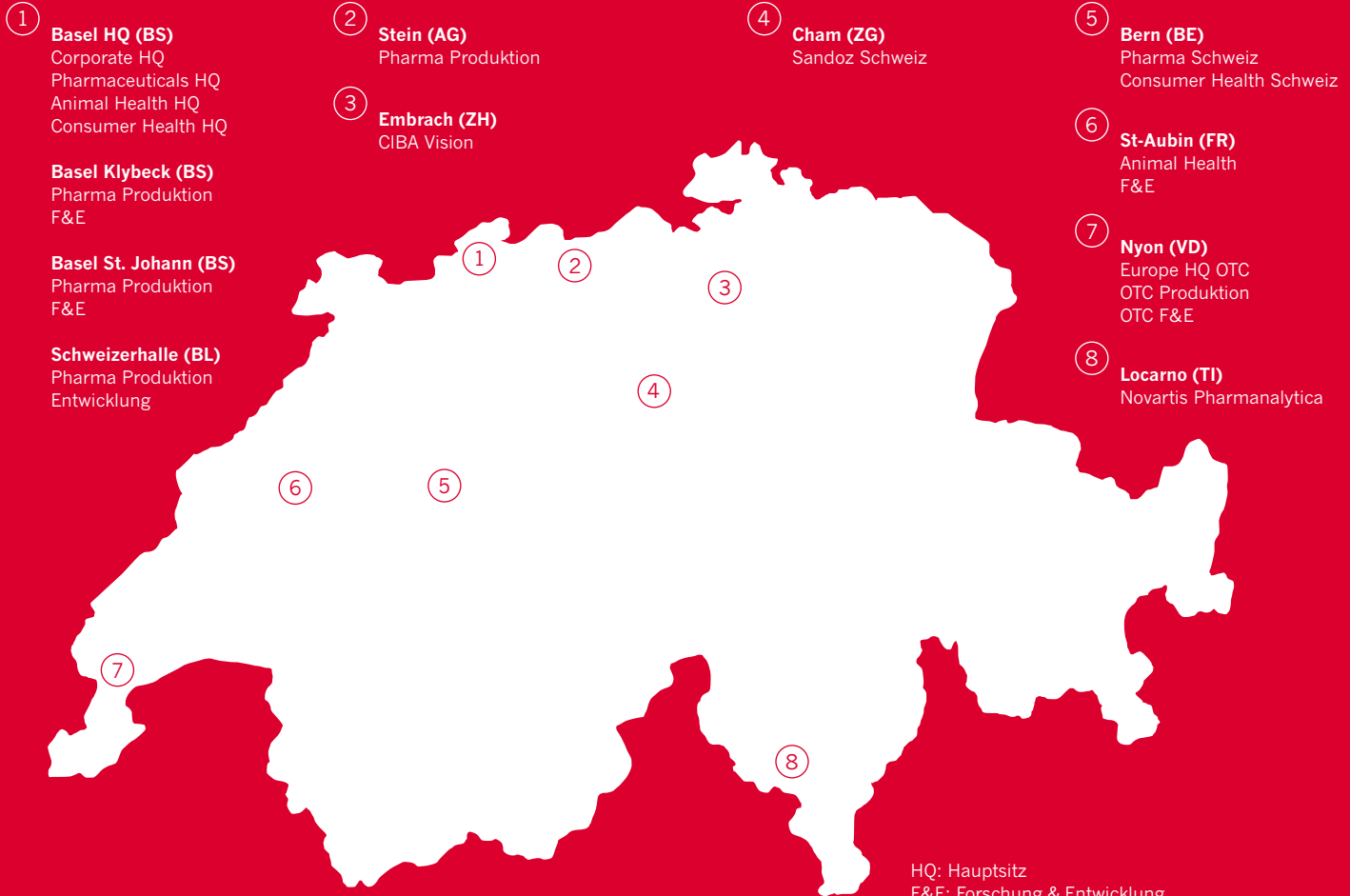
In allen Kantonen zuhause

Wie die unten stehende Tabelle verdeutlicht, leben die Mitarbeitenden von Novartis in den verschiedensten Kantonen. Die Karte in der Seitenmitte zeigt die Standorte von Novartis in der Schweiz. Von besonderer Bedeutung ist die Region Basel, wo Novartis als grösster Arbeitgeber auch für Grenzgängerinnen und Grenzgänger viele Arbeitsplätze anbietet. Fast 14% der hier Beschäftigten leben in Deutschland, über 20% in Frankreich.

Mitarbeitende nach Wohnkantonen

Basel Landschaft (BL)	21%
Basel Stadt (BS)	19%
Aargau (AG)	11%
Waadt (VD)	4%
Solothurn (SO)	3%
Zürich (ZH)	2%
Bern (BE)	2%
Fribourg (FR)	1%
Genf (GE)	1%
Übrige	2%

Novartis in der Schweiz



① **Basel HQ (BS)**
Corporate HQ
Pharmaceuticals HQ
Animal Health HQ
Consumer Health HQ

Basel Klybeck (BS)
Pharma Produktion
F&E

Basel St. Johann (BS)
Pharma Produktion
F&E

Schweizerhalle (BL)
Pharma Produktion
Entwicklung

② **Stein (AG)**
Pharma Produktion

③ **Embrach (ZH)**
CIBA Vision

④ **Cham (ZG)**
Sandoz Schweiz

⑤ **Bern (BE)**
Pharma Schweiz
Consumer Health Schweiz

⑥ **St-Aubin (FR)**
Animal Health
F&E

⑦ **Nyon (VD)**
Europe HQ OTC
OTC Produktion
OTC F&E

⑧ **Locarno (TI)**
Novartis Pharamanalytica

HQ: Hauptsitz
F&E: Forschung & Entwicklung
OTC: Over-the-counter (Selbstmedikation)

Ein Eckpfeiler der Schweizer Gesundheitsversorgung

Caring and Curing

Novartis spielt nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht eine entscheidende Rolle, sondern auch mit Blick auf die Gesellschaft: Unsere innovativen Medikamente tragen dazu bei, Leben zu verlängern und die Lebensqualität von Patienten zu verbessern. Denn sie ermöglichen die Behandlung verschiedenster, oft schwerwiegender Erkrankungen, für die es in manchen Fällen zuvor keine Therapiemöglichkeiten gab.

Obwohl die Gesundheitskosten in der Schweiz hauptsächlich infolge des zunehmenden Durchschnittsalters der Bevölkerung in den vergangenen Jahren zugenommen haben, machten die Ausgaben für Medikamente in der Schweiz im Jahr 2007 lediglich rund 10,4% der gesamten Kosten des Gesundheitswesens aus. Novartis bietet neben innovativen, bahnbrechenden Medikamenten eine umfangreiche Auswahl an qualitativ hochwertigen und kostengünstigen Generika sowie frei verkäuflichen Produkten zur Selbstmedikation an und trägt damit massgeblich zur Kostensenkung bei.

Der Ansatz, die Bedürfnisse der Patienten mithilfe eines vielfältigen, kostengünstigen Arzneimittelportfolios zu erfüllen, ermöglicht höhere Einsparungen als die Begünstigung von Parallelimporten patentgeschützter Medikamente. Dieser Schritt würde vor allem die Gewinne der Importeure steigern. Bei jedem Euro, den ein Patient spart, verliert die Pharmaindustrie zwischen 2,6 und 5 Euro. Dies ergab eine im 2006 durchgeführte Studie über Parallelimporte in Skandinavien.

Ein Eckpfeiler der Schweizer Gesundheitsversorgung

Bedeutende indirekte Einsparungen

Die Tatsache, dass die Medikamentenausgaben nur einen geringen Teil der gesamten Gesundheitskosten ausmachen, ist jedoch nur ein Aspekt der Gesamthematik. Wichtiger ist, dass geeignete Medikamente zur Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten teure Spitalaufenthalte verringern können und es den Patienten ermöglichen, ihre täglichen Aufgaben rasch wieder zu bewältigen.

Der Einsatz von Medikamenten, um die wirtschaftlichen Auswirkungen von Krankheiten zu minimieren, gewinnt heute mehr denn je an Bedeutung. Denn mit dem steigenden Alter der Bevölkerung wächst auch der Bedarf an medizinischer Versorgung. Hinzu kommt, dass unser moderner Lebensstil die Zunahme chronischer Krankheiten wie Bluthochdruck, Diabetes und Krebs fördert.

Eine jüngst veröffentlichte Studie zeigte, dass durch die Einnahme von Medikamenten gegen Bluthochdruck allein in den USA in nur einem Jahr 86'000 Todesfälle infolge von Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie über 572'000 Krankenhauseinweisungen wegen Schlaganfällen und 261'000 wegen Herzinfarkten verhütet wurden. Dadurch konnten medizinische Behandlungskosten von schätzungsweise 16,5 Milliarden US-Dollar (fast 21 Milliarden Schweizer Franken) pro Jahr eingespart werden.

Ein weiterer Ansatz, der das Potenzial zur Senkung der nationalen Ausgaben bietet, ist der gezielte Einsatz von Präventionsprogrammen und Informationsinitiativen.

Eines der innovativsten Unternehmen

Hohe Investitionen in Forschung & Entwicklung

Novartis konzentriert sich auf die Entwicklung innovativer Medikamente und intensiviert laufend ihre Bemühungen, den Patienten neuartige Therapiemöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Laut IMS Health ist Novartis eines der wachstumsstärksten weltweit operierenden Pharmaunternehmen. Alleine 2007 haben wir in den USA und der europäischen Union (EU) 15 neue Zulassungsgenehmigungen erhalten. Unsere Pipeline beinhaltet mehr als 140 Projekte in verschiedenen Entwicklungsstadien – darunter potenzielle neue Produkte sowie Indikationserweiterungen oder neue Formulierungen für etablierte Produkte. Zwischen 2008 und 2010 werden wir eine beträchtliche Anzahl neuer Produkte weltweit auf den Markt bringen.

Unser einzigartiges Forschungsmodell beruht auf unserer Konzentration auf molekulare Signalwege und ist darauf ausgerichtet, biologische Mechanismen aufzuklären und damit ungelöste medizinische Bedürfnisse zu erfüllen.

2007 wurde die spezialisierte Einheit Novartis Biologics gegründet, um die Forschung und Entwicklung biologischer Medikamente durch die Bündelung und den Ausbau von Fachkompetenzen zu optimieren. Biologika machen heute 25% der vorklinischen Forschungspipeline von Novartis aus und gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Der Forschungsstandort Schweiz hat für die Forschung und Entwicklung von Novartis zentrale Bedeutung. Im Jahr 2007 investierten wir hierzulande insgesamt 2,8 Milliarden Franken.

Eines der innovativsten Unternehmen

Basel: Ein wichtiger Forschungsstandort

Im Bereich der Forschung beschäftigt Novartis in der Schweiz zurzeit rund 2'000 Mitarbeitende – mehr als an jedem anderen Standort, einschliesslich des globalen Hauptsitzes der Novartis Institutes for Biomedical Research (NIBR) in den USA. In der Forschung in Basel kommen bahnbrechende Methoden und hochmoderne Technologien zum Einsatz, um bei der Behandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparats sowie in der Neurologie, Onkologie, Transplantation und Autoimmunität Durchbrüche zu erzielen.

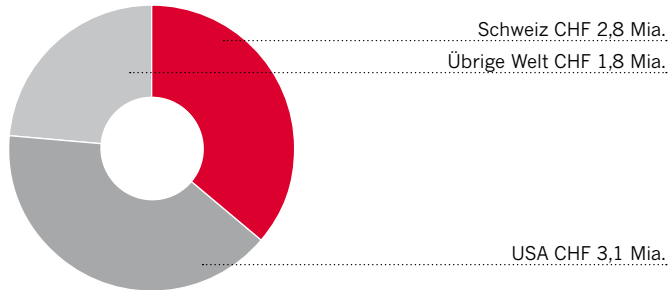
Das in Basel ansässige, 1970 gegründete Friedrich Miescher Institut (FMI) befasst sich mit biomedizinischer Grundlagenforschung. Die rund 300 Beschäftigten setzen modernste Technologien ein, um grundlegende molekulare Mechanismen von Zellen und Organismen in Gesundheit und Krankheit zu erforschen.

Die Forschungsprogramme von Novartis in der Schweiz werden durch verschiedene Kooperationen – beispielsweise mit dem weltweit renommierten Paul Scherrer Institut – unterstützt.

Eines der innovativsten Unternehmen

Im Jahr 2007 investierte Novartis zudem mehr als 860 Millionen Franken in Sachanlagen in der Schweiz – den grössten Teil davon in Basel.

Forschung & Entwicklung



Eines der innovativsten Unternehmen

Der Novartis Campus

Die ambitionierte Neugestaltung des Werkareals St. Johann in Basel unterstreicht unser langfristiges Engagement für den Standort Basel und die Schweiz. Der ehemalige Industriestandort wird zu einem Campus des Wissens, der Innovation und Begegnung verwandelt – und vornehmlich als globaler Hauptsitz dienen. Dabei werden die Produktionsanlagen nach Schweizerhalle und Stein ausgelagert.

Das Campus-Projekt stellt eine umfassende Erneuerung der Infrastruktur des Basler Standorts dar. Im Mittelpunkt der gesamten Planung steht der Mensch. Novartis hat sich zum Ziel gesetzt, eine optimale Arbeitsumgebung zu schaffen – zum Wohl des Unternehmens und der Mitarbeitenden.

Für den Campus und die Verlagerung der Produktionsanlagen an andere Standorte der Region Basel rechnet Novartis bis 2011 mit Aufwendungen in Höhe von mehr als 2 Milliarden Franken. Das Projekt bringt bedeutende Bauaufträge für die Schweiz und wichtige Impulse für die regionale Wirtschaft mit sich.

Verpflichtung zu Corporate Citizenship

Für unseren Erfolg von zentraler Bedeutung

Corporate Citizenship beginnt für uns mit dem Erfolg unseres Kerngeschäfts.

Je erfolgreicher wir dabei sind, neue Medikamente zu entdecken, zu entwickeln, herzustellen und zu vermarkten, desto grösser ist der Nutzen für unsere Mitarbeitenden, Aktionäre, Patienten, Ärzte, Pflegefachleute und für unsere anderen wichtigen Ansprechpartner.

Mit unserem Corporate Citizenship-Programm erreichen wir jedes Jahr Millionen von Menschen auf der ganzen Welt. Das Programm setzt sich aus vier Teilbereichen zusammen: dem Engagement für die Patienten, für Mitarbeitende und Gemeinschaften, für Umweltschutz sowie für ethisch einwandfreie Geschäftsführung.

Im Jahr 2007 konnten wir im Bereich Corporate Citizenship wichtige Fortschritte erzielen. Im Rahmen von Projekten, die bedürftigen Personen den Zugang zu medizinischer Behandlung ermöglichen, erreichten wir 66 Millionen Patienten und stellten Medikamente für mehr als 1,1 Milliarden Franken kostenlos oder zum Selbstkostenpreis zur Verfügung. Dies entspricht ungefähr 3% unseres weltweiten Jahresumsatzes.

Verpflichtung zu Corporate Citizenship

Engagement in vier Teilbereichen

Patienten: Wichtige Initiativen sind auf vernachlässigte Krankheiten zugeschnitten. Diese erstrecken sich von Malaria über Lepra bis hin zur arzneimittelresistenten Tuberkulose. Novartis stellt Patienten in Entwicklungsländern Medikamente zum Selbstkostenpreis oder manchmal auch kostenlos zur Verfügung. Zu unseren Initiativen gehören aber auch Rabatte und Hilfsprogramme für unzureichend versicherte oder bedürftige Patienten in Industrieländern.

Unternehmensethik: Hohe ethische Standards sind für die Geschäftstätigkeit von Novartis von entscheidender Bedeutung. Wir pflegen und fördern eine Unternehmenskultur, in der ehrliches, gesetzeskonformes und integriertes Verhalten als Schlüssel zum Erfolg gilt.

Mitarbeitende und Gemeinschaften: Novartis ist bestrebt die Lebensqualität ihrer Mitarbeiter zu fördern und in den Gemeinschaften, in denen sie tätig ist, ein guter Nachbar zu sein. Durch unser Engagement für „Diversity and Inclusion“ setzen wir uns für Chancengleichheit, Fairness und gegenseitigen Respekt ein.

Umweltschutz: Wir betrachten es als unsere Verantwortung, die höchsten Produktionsstandards umzusetzen, um die Umwelt zu schützen. Wir beobachten potenzielle Risiken und konzentrieren uns darauf, unseren Verbrauch an natürlichen Ressourcen zu minimieren.

Verpflichtung zu Corporate Citizenship

Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung

Seit über 25 Jahren leistet die Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung signifikante Beiträge, um Not leidenden Menschen in Entwicklungsländern den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Dazu zählen Projekte für einen besseren Zugang zu wirksamen Malariamedikamenten, die Einführung von Behandlungsprogrammen gegen Tuberkulose oder die psychosoziale Betreuung von Aids-Waisen.

Novartis Institute for Tropical Diseases

Das Novartis Institute for Tropical Diseases (NITD) wurde 2002 in Singapur gegründet. In Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Wissenschaftlern sowie Forschungszentren von Novartis entwickelt das Institut Medikamente gegen Krankheiten wie Dengue-Fieber, Malaria und Tuberkulose, die sich stark ausbreiten. Die vom NITD entwickelten Medikamente werden an bedürftige Patienten zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Verpflichtung zu Corporate Citizenship

Partnerschaftstag

Novartis führt den Partnerschaftstag in Erinnerung an die Gründung des Unternehmens durch. Alle Beschäftigten erhalten einmal im Jahr die Gelegenheit, sich freiwillig einen Tag lang an einem lokalen, gemeinnützigen Projekt zu beteiligen. Im Jahr 2007 nahmen über 10'000 Mitarbeitende am Novartis Partnerschaftstag teil, darunter 2'500 in der Schweiz.

Investieren in die Zukunft

Das Novartis Biotechnology Leadership Camp – oder BioCamp – ist eine immer beliebtere Initiative, die talentierten Studierenden Gelegenheit gibt, Karrieremöglichkeiten in der Pharma- und Biotechnologiebranche kennen zu lernen und einen Bezugspunkt in der Karriereplanung zu erhalten. Das BioCamp steht Hochschulstudierenden der Naturwissenschaften und Betriebswirtschaftslehre offen. 2007 fand das BioCamp erstmals in der Schweiz statt. Dazu wurden 40 Teilnehmende aus ganz Europa, Russland und der Schweiz eingeladen.

Sponsoring

Novartis fördert eine Vielzahl von kulturellen, wissenschaftlichen, sportlichen und gesellschaftlichen Anlässen.

So werden im Kultursektor das international renommierte, jährlich stattfindende Lucerne Festival, das Museum Rietberg in Zürich, das Kunstmuseum und die Museumsnacht in Basel, sowie die Nachwuchsförderung des Zürcher Opernhaus unterstützt. Zudem erhalten die Basler Sinfonietta und „Jazz by Off Beat“ Programmbeiträge. Auch der Bärenpark in Bern wird von Novartis finanziell mitgetragen.

Auf wissenschaftlichem Gebiet sponsert Novartis verschiedene Professuren, Laboratorien, Bildungsinstitutionen und die Veranstaltungsreihe „Lectures of Nobel Prize Winners“, die einmal jährlich an der Universität Basel stattfindet. Zuwendungen erhält auch die Stiftung „Schweizer Jugend forscht“, die begabte Jugendliche für eine wissenschaftliche Laufbahn motivieren möchte. Mit dem Novartis Schullabor stellt Novartis zudem der Öffentlichkeit ein gut eingerichtetes Forschungslabor zur Verfügung, das Schülerinnen und Schülern sowie Interessengruppen die Möglichkeit bietet, Naturwissenschaft praktisch zu erleben.

Seit 1969 verleiht Novartis jährlich den Basler Maturandenpreis. Dabei darf jedes Gymnasium der beiden Basler Kantone einen Maturanden oder eine Maturandin ernennen, der oder die während der Gymnasialzeit durch besonderes Engagement aufgefallen ist.

Im Sportsektor unterstützt Novartis den „Basler Stadtlauf“, das Basketballteam „Birstal Starwings“ sowie den Fussballclub FC Basel und betreibt Fussball-Talentförderung in der Region Basel.

Starthilfe für Jungunternehmen

Der Novartis Venture Fund hat sich zum Ziel gesetzt, junge Start-up Unternehmen zu unterstützen, die innovative Life-Science-Konzepte zum Wohle der Patienten entwickeln.

Seit seiner Gründung im Jahr 1996 spielt der Fund bei der Förderung von Unternehmen weltweit und der Unterstützung der sich dynamisch entwickelnden Biotechbranche in der Schweiz eine bedeutende Rolle.

Der Fund bildet mittlerweile einen festen Bestandteil des Schweizer Venture-Capital-Marktes. Durch Mittel aus diesem Fund, der seit kurzem ausschliesslich durch Eigenkapital finanziert wird, wurden bereits über 158 Unternehmen weltweit unterstützt. Fast die Hälfte dieser im Laufe der Jahre geförderten, neugegründeten Unternehmen sind in der Schweiz ansässig. 2007 belief sich das Gesamtvolumen auf 68,3 Millionen Franken.

Novartis ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das auf seine Zugehörigkeit zur Schweiz stolz ist und sich unserem Land in hohem Masse verpflichtet fühlt.

Wir schätzen die politische Stabilität des Landes und die wirtschaftsfördernde Haltung der Schweizer Behörden.

Novartis sieht als global operierendes Schweizer Unternehmen einer weiteren expansiven Entwicklung entgegen, in einem stabilen politischen Umfeld, das folgende Vorteile bietet:

- Langfristig günstige Voraussetzungen für Forschung und Entwicklung, insbesondere im Bereich der Gesetzgebung für klinische und vorklinische Studien.
- Ein Rechtssystem, das die Bedeutung von geistigem Eigentum und Innovationsanreizen berücksichtigt.
- Die Anerkennung der Bedeutung eines international attraktiven Steuer- und Arbeitsmarktsystems sowie der politische Wille, Lösungen für komplexe Probleme zu finden, die für alle Beteiligten nutzbringend sind.

Novartis International AG
Swiss Public Relations
CH-4002 Basel

Allgemeine Auskünfte

Tel.: +41 61 324 1111
Fax: +41 61 324 8001
www.novartis.com
www.novartis.ch

Medienauskünfte

Tel.: +41 61 324 2200
Fax: +41 61 324 3300
E-Mail: media.relations@novartis.com

